Mao und der „grosse Sprung nach vorn“

Aufgaben zu M8 und M9

Schwankungen der Wachstumsraten des chinesischen Bruttosozialprodukt in den gegebenen Zeiträumen:

1953-1957: 7% p.a. Tüchtigkeit und Ordnung nach dem Sieg im Bürgerkrieg; vorgängige Bodenreform und relative Freiheit

1958-1961: -3% p.a. Grosser Sprung nach vorn: Fehlplanung und schlechte Führung; Zerstörung von Familienleben und Traditionen, Besitz und Privatsphäre; 30 Millionen Hungertote; Ideologie und Gehorsam statt Fachwissen und Kompetenz

1962-1965: 13% p.a. Mao hat sich diskreditiert und andere Führer (wie Liu Shaoqi oder Deng Xiaoping) übernehmen vorübergehend die Macht; die Volkskommunen werden reformiert und die Organisation der Landwirtschaft wird auf den Stand der frühen 50er Jahre zurückgeführt.

1966-1969: 4% p.a. Kulturrevolution – Rückgewinnung der Macht durch Mao mit Hilfe der Jugend; Vernichtung von Kulturschätzen, Ermordung von (echten oder vermeintlichen) Gegnern, u.a. von Liu Shaoqi

1970-1974: 7% p.a. Eindämmung der Kulturrevolution ab 1968 – Aufforderung an die Jugend, sich die hart arbeitende Landbevölkerung zum Vorbild zu nehmen

Kritik Liu Shaoqi’s

* Setzung unrealistisch hoher Ziele
* Grössenwahn – zu grosse Projekte, welche zu Verschwendung führten
* Verletzung des Prinzips der Entlöhnung nach Leistung
* Zu früher Aufbau der Volkskommunen
* Verkennung der Fakten und der Realität
* Personenkult um den Vorsitzenden Mao

Die Kritik bezieht sich insbesondere auf folgende Probleme in China im Jahr 1962:

* Hungersnot in ganz China
* die landwirtschaftliche Produktion ist ungenügend, die Industrieproduktion sinkt und die gesetzten Ziele werden verfehlt
* Notwendigkeit, Nahrungsmittel zu importieren (bspw. 4 Mio. Tonnen Getreide aus dem westlichen Ausland)
* massloses Wachstum der Stadtbevölkerung